

## Early Warning: Delegation aus Nordmazedonien zum Fachaustausch in Wien



Vom 12. bis 15. September 2022 fand der dritte Studienbesuch im Rahmen des Projektes „Early Warning System for Missing Children“ statt. Teilnehmer:innen waren Vertreter:innen nordmazedonischer Institutionen, ein IT-Spezialist und eine Vertreter:in unserer Partnerorganisation Journalists for Human Rights Nordmazedonien. Das Thema dieses Studienbesuchs war der Aufbau von Kapazitäten in Institutionen zur Bekämpfung des Kinderhandels mit besonderem Fokus auf der Ausbeutung der Arbeitskraft und sexueller Ausbeutung.

Eingeleitet wurde der Studienbesuch von einem Meeting mit Herrn Mag. Harald Fugger, Attaché für Nordmazedonien. Dabei wurde der nordmazedonischen Delegation das österreichische Sozialsystem von Herrn Mag. Harald Fugger vorgestellt.

Nach der Mittagspause war wiederum Herr Mag. Harald Fugger im Sozialministerium Gastgeber. Um der Delegation die Möglichkeit zu geben die Aufgaben und Arbeitsweise der Kinder- und Jugendhilfe/Familienpolitik in Österreich auf Bundes- und Landesebene kennenzulernen, wurden Vertreter:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen: Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien, Kinder- und Jugendhilfe Wien und dem Familienministerium, Abt. Familienrechtspolitik und Kinderrechte eingeladen, um ihre Arbeit, die Herausforderungen, Best Practice Beispiele etc. vorzustellen.

Vorgestellt wurden die Arbeit der Österreichische Arbeitsgruppe gegen Kinderhandel, die Kinder- und Jugendanwaltschaft, die Teil der Verwaltung der Stadt Wien, ABER nicht weisungsgebunden ist und auf der UN-Kinderrechtskonvention basiert, wie auch die Arbeit der MAG Elf.

Betont wurde unisono die Wichtigkeit der Etablierung von Arbeitsgruppen mit relevanten Stakeholdern ist.

Am Tag 2 des Studienbesuchs wurde die Delegation im Bundesministerium für Inneres, Abteilung Menschenhandel empfangen, die über ihre Arbeit in Österreich gegen Menschenhandel, Unterstützung von Opfern von

Menschenhandel, Einbeziehung der Zivilgesellschaft im Kampf gegen Menschenhandel etc. berichtete.

Last but not least wurde der letzte Tag des Studienbesuchs, wurde mit einem Meeting bei LEFÖ – IBF eingeleitet und am Nachmittag mit einem Besuch bei MEN VIA abgeschlossen.

MEN VIA ist das Pendant zu LEFÖ – IBF. Bei MEN VIA geht es um Unterstützung von Männern, welche Opfer verschiedenster Formen von Ausbeutung sind. Die Männer selbst kommen aus den unterschiedlichen Lebensverhältnissen, weshalb die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und NGOs essenziell ist (z.B. UNDOK, LEFÖ-IBF).